

Montag, 30. Januar 2012



Die Bläserbatterie der Sauglogga Gugga aus Köngen füllte die gesamte Bühne und ließ es richtig fetzen. Das Publikum klatschte begeistert mit.

Foto: Georg Linsenmann



Die Karnevalisten hatten auch im Jubiläumsjahr viel Freude am Kostümball. Viele Gäste von auswärts kamen zu der närrischen Veranstaltung.

Foto: Georg Linsenmann

Guggenmusik bringt den Saal zum Vibrieren

Zazenhausen Für volle vier Stunden Frohsinn sorgte „Grün-Weiß Stuttgart“ beim Kostümfest im Vogteiweg. *Von Georg Linsenmann*

Die Veranstaltung im schmucken Saal des TV Zazenhausen ist durchweg etwas Besonderes für die Grün-Weißen. Nicht nur, weil das Programm des längst zur Tradition gewordenen Kostümfestes mit Beiträgen von einem Dutzend befreundeter Karnevalsgesellschaften gespickt war, sondern weil die Karnevalsgesellschaft mit diesem Höhepunkt der närrischen Saison zugleich den 60. Geburtstag feiern konnte.

Entsprechend stolz zeigte sich Präsident Charlie Wagner schon bei der Begrüßung. Und dieser Stolz drang in der Moderation der bunten Narretei immer wieder durch. Etwa, wenn die Schatzmeisterin Conny Giese all die Unterstützer der Faschingsgala lobte und betonte, wie diese oft im Hintergrund wirkenden Aktiven es ermöglichten, dass man sich „immer wieder

nach oben kratzen kann“. Entsprechend schwungvoll ging es los. Etwa mit dem sympathischen Auftritt der Grün-Weißen Minis, die als putziges Barbie-Trio agierten. Oder mit reifem Gardetanz der karnevalistischen Freude aus Renningen und Ditzingen. Der erste Versuch einer Polonaise schien jedoch für das bunt geschmückte Narrenvolk im gut gefüllten Saal ein bisschen früh zu kommen. Man saß eben gut und sehr gemütlich.

Da passte die erste „Ordensrunde“ mit einem bühnenfüllenden Arrangement der Gastgesellschaften bestens. Ein ritueller Austausch von Jahresorden, der auch den Offiziellen der Grün-Weißen einen hübschen Behang von schillerndem Metall bescherte. Davon bekam auch das Quintett der mit spürbarer Freude tanzenden, eigenen Junior-Garde etwas ab, an deren

schmuckem neuem Outfit noch bis kurz vor „Vorhang auf!“ genäht worden war.

Gerade richtig kam der Auftritt der Sauglogga Gugga aus Köngen. Ein wahrer Energieschub, wenn nicht gar ein vulkanischer Ausbruch von närrischem Temperament und Übermut mit einer Guggenmusik, die es richtig fetzen ließ. Mit einer die Bühne füllenden Bläserbatterie und einem jeweils doppelt besetzten Schlagwerk-Ensemble vor der Rampe, die den Saal buchstäblich zum Vibrieren brachten. Kein Wunder, dass sich nun wenigstens der halbe Festsaal erhob, um das guggenmusikalische Feuerwerk klatschend und winkend mitzufeiern.

Zwischendurch wurden eifrig Lose gezogen für die parallel laufende Tombola, die relativ klassisch bestückt war. Neben zartblauen Badeschlappen gab es nostalgische Verbandskästen, Schirme, Bücher oder Gutscheine für Monster-Schnitzel zu gewinnen.

Die „Reing'schmeckten“ erinnerten mit ihren musikalischen Darbietungen und

ihrem „Räuber-und-Gendarm“-Programm an die charmanten rheinischen Wurzeln des grün-weißen Frohsinns und sorgten so im Saal wenigstens ansatzweise für eine Art Bereitschaft, sich schunkelnderweise in fasnächtlicher Stimmung zu halten. Ein wenig litt deren Durchschlagskraft an einer Tonalage, die ihre Verwandtschaft zum kosmischen Rauschen den ganzen Abend über nicht verbergen wollte.

Vorwiegend optisch geprägt war dann der lange närrische Kehraus. Etwa mit der rassigen Garde der Stuttgarter Rössle oder einem obligatorischen Männerballett. Letzteres wurde mit viel Beifall aufgenommen. Dass die närrische Saison unaufhaltsam ihrem Höhepunkt zustrebt, wurde kurz vor dem Finale deutlich, als die Karnevalsprinzessin den unüberbietbaren „Rosenmontags“-Hit anstimmte: „Am Rosenmontag sind wir geboren...“ Und deshalb gibt es die fünfte Jahreszeit. Und den Kostümball von „Grün-Weiß“, der den Karnevalisten auch im Jubiläumsjahr rundweg Freude machte.